

Leitfaden für das Bewerbungsgespräch – Arbeitshilfe

Begrüßung

- [Ergänzend bei ausländischen Bewerbenden:
 - Bewerbungsgespräch via Telefon, Skype mit Bewerbenden oder entsendender Partnerorganisation; empfohlenes Sprachniveau B1 (siehe Anlage)
 - Information über das zu besetzende Tätigkeitsfeld und die Aufgaben im Freiwilligendienst]
- Vorstellung der Anwesenden
- Vorstellung des Gesprächsablaufs

Kennenlernen

- Vorstellung Bewerber/in
(ggf. Aspekte vorgeben: z.B. Name, Alter, aktuelle Tätigkeit, ggf. Motivation)
- Informationen zur Einsatzstelle und zum BFD
 - Informationen zur Einsatzstelle: Auftrag, Zielgruppen, Bereiche, aktuelle Besonderheiten/Themen, etc.
 - Was ist ein BFD – Grundinfos und BFD-Spezifisches (Arbeiten und Lernen, päd. Begleitung)

Wünsche, Motivation und Erwartungen des/r Bewerbers/in

- Warum möchten Sie gerne einen BFD machen?
- Wie sind Sie auf unsere Einrichtung aufmerksam geworden?
- Warum haben Sie sich genau hier beworben? Warum genau mit dieser Zielgruppe? Warum genau in unserer Einrichtung?
- Was erwarten Sie vom BFD? Wenn das Jahr vorbei ist, was muss passiert sein, dass Sie sagen „Das Jahr hat sich gelohnt“?
- mit welcher Altersgruppe/ Zielgruppe (in welchem Arbeitsbereich) möchten Sie am liebsten arbeiten?

Vorschlag einer oder mehrerer Stellen

Darstellen konkreter Stelle/n mit Arbeitszeiten, Zielgruppe, Tätigkeiten, ggf. klassischen Themen (z.B. Grenzen setzen bei Kindern)

Passung zwischen Stelle und Fähigkeiten, Interessen des/r Bewerbers/in prüfen

- Haben Sie schon Erfahrung mit der Zielgruppe? Was haben Sie genau gemacht?
- Welche Tätigkeit wird Ihnen am leichtesten fallen? Welche Ihrer Fähigkeiten können Sie einbringen?
- Welche Tätigkeit wird Ihnen am schwersten fallen?
- Auf was freuen Sie sich am meisten?
- Was möchten Sie in der Arbeit lernen/ ausprobieren?
- Arbeitsplatz-/ zielgruppenspezifische Herausforderungen thematisieren

Rahmenbedingungen im Bundesfreiwilligendienst

- Funktionen und Aufgabenverteilung Fachbereich FWD und EST
 - Pädagogische Begleitung im BFD:
 - Setting und Ziele der Seminare
 - pädagogische Begleitung außerhalb der Seminare
- Anleitung in der EST
- Katholische Trägerschaft (z.B. Leitbild)
- Die Rechte und Pflichten der Freiwilligen
 - ➔ Besprechen und Aushändigen des Informationsblattes „Rahmenbedingungen im BFD“

Seminarfähigkeit und –bereitschaft prüfen

Nachdem Sie jetzt ein grobes Bild von den Seminare bekommen haben: Was macht das auf Sie für einen Eindruck? Freuen Sie sich darauf oder haben Sie eher Bedenken? Fühlen Sie sich wohl mit der Vorstellung innerhalb einer Gruppe mehrere Tage unterwegs zu sein oder tun Sie sich schwer damit? Kennen Sie solche Formate evtl. sogar (TDOs, Gruppenleiterkurse, etc.)?

- ➔ Bedenken aufnehmen, gerne Kontakt zum Fachbereich FWD herstellen
- ➔ ggf. auf Arbeitscharakter der Seminare hinweisen.

Formales

- wird Unterkunft benötigt (falls von EST angeboten)?
- Führerschein, falls nötig?

bei ausländischen Bewerber/innen:

- Ein Nachweis über vorhandene oder noch zu erwerbende Sprachkenntnisse ist bis Einsatzbeginn einzubringen.
- Die aufenthaltsrechtlichen Bestimmungen sind einzuhalten.
- Unterkunft muss zur Verfügung gestellt werden.

Weiteres Vorgehen vereinbaren

- Rückmeldung von Seiten der EST und des/r Bewerber/in bis wann möglich/nötig?
- Beidseitiges „Ja“ → Terminvereinbarung für eine mindestens eintägige Hospitation
- Nochmalige Entscheidung beider Parteien, falls „ja“ → Anstellungsprozedere
 - Termin zur Unterschrift der Vereinbarung und des Anhangs zur BFD-Vereinbarung
 - Notwendige Personalunterlagen bei EST vorlegen, welche und bis wann? Wann wäre erster Arbeitstag? Ggf. auf Schließzeiten hinweisen wegen Urlaubsplanung
- Bei Absage bemüht sich der Fachbereich FWD eine geeignete EST für die/den Bewerber/in zu finden
- Offene Fragen / Sonstiges

Verabschiedung

Anlage: Gemeinsame Referenzniveaus, nach der Sprachniveau Globalskala¹

Elementare Sprachanwendung

A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.
A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

Selbstständige Sprachanwendung

B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Kompetente Sprachverwendung

C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
C2	Kann praktisch alles, was er / sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.

¹ Quelle: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/sprachniveau.php>